

# KARIN MÖRIXBAUER

IM GESPRÄCH MIT NICOLAS FLESSA

**Karin Mörixbauer ist hauptberuflich Ghost Whisperer – doch im Gegensatz zu Melinda Gordon in der gleichnamigen Fernsehserie geht es bei ihren Fällen selten um spektakuläre Flüche oder ungeklärte Mordfälle. Bei dem Münchener Medium melden sich vor allem Familienangehörige von Verstorbenen, die Trost in ihrer Trauer und eine Möglichkeit suchen, unbeantwortete Fragen zu klären.**



## **Frau Mörixbauer, wie würden Sie Ihre Tätigkeit als Medium beschreiben?**

»Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt«. Dieser Satz stammt von Mahatma Gandhi und beschreibt sehr gut, was mir wahrhaftig am Herzen liegt: Den Menschen die grundlegendste Angst zu nehmen – jene vor dem Tod. Als langjährig ausgebildetes und zertifiziertes Jenseitskontaktmedium nach hohem britischen Standard durch Paul Meek sehe ich diese Arbeit daher nicht nur als Beruf, sondern als Berufung, ein Segen für die Menschen sein zu dürfen.

## **Wie haben Sie selbst zu diesem eher exotischen Beruf gefunden?**

Mein Weg dorthin zeichnete sich schon im Alter von 11 Jahren ab. Nachdem der Eigenversuch, Kontakt mit dem Jenseits durch Tonbandstimmen herzustellen, eher ein kleiner Flop, aber trotzdem spannend und lustig war, kam ich Jahre später wieder auf das eigentliche Thema zurück. Nachdem mein Weg zuerst zu Kartenlegen und Pendeln »umgeleitet« worden ist, richtete sich mein Fokus als 22-jährige nach einem für mich inspirierenden Vortrag von Bernard Jakoby über das »Leben nach dem Tod« nur noch auf eines: Was passiert mit der Seele nach dem physischen Tod? Ist eine Kommunikation mit dem Jenseits wirklich möglich?

## **Und wie fanden Sie die Antworten auf diese Fragen?**

Neben Wahrträumen, die mich bis heute begleiten, manifestierten sich seit diesem Zeitpunkt auch Wahrnehmungen dergestalt, dass ich jeweils kurz vorher spürte, dass ein Mensch gehen wird. Zuerst bei meinem Großvater, dann einer Großtante, bei meiner besten Freundin und zuletzt bei meinem Vater im Jahre 2013. Der ausschlaggebende Impuls, der meinen Wissensdurst noch mehr wachsen ließ, war jedoch der Tod meiner 29-jährigen Freundin im Jahre 2005. Diagnose Gehirntod nach einem Autounfall, wobei sie

jedoch noch 5 Tage im Krankenhaus lag, bis auch die letzten Reflexe ihres irdischen Körpers verstummt. In jener Nacht direkt nach dem Unfall, erschien sie mir plötzlich im Traum – fröhlich, mit ihrer lockeren und lustigen Art, genauso wie sie zu Lebzeiten war. Sie teilte mir wörtlich mit »ja, ja ich sehe mich auf dem Bett liegen, aber mir geht es gut, ich bin nicht mehr in meinem Körper«. Einen Tag vor ihrer Beerdigung teilte sie sich mir erneut im Traum mit. Ich sah sie im Sarg liegen, aus welchem sie unverzüglich herausstieg und auf meinen verwunderten Blick hin – wieder mit ihrer humorvollen Art – antwortete: »Na klar bin ich nicht tot, was denkst Du denn!« Ich glaube, hätte man mein Gesicht in diesem Traum fotografieren können, es hätte mit Sicherheit so gewirkt, als ob ich einen Geist gesehen hätte!

## **Diese Kontaktaufnahme war also eine Art Initialzündung für Ihre berufliche Beschäftigung mit dem Weiterleben nach dem Tod?**

Sie war sehr heilsam für mich, ja. Ich war nun überzeugt, dass es ein Weiterleben nach dem Tod gibt, in welchem wir unseren Körper nicht mehr benötigen. Und wollte mehr wissen. Meine Freundin war nicht gerade geizig mit Zeichen aus der geistigen Welt, die eindeutig ihr zuzuordnen waren. U.a. blühte eine Orchidee, welche sie mir zum Geburtstag schenkte, das ganze Jahr über. Vielleicht nichts Ungewöhnliches. Jedoch in diesem Fall schon, da jene Orchidee vor dem Tod meiner Freundin jeweils nur einmal im Jahr Blüten trug.

## **Wie und wo haben Sie das notwendige Handwerkszeug für die Arbeit als Medium gesammelt?**

Auf einem Seminar lernte ich eine Frau kennen, welche in der Pause von medialen Abenden eines Paul Meek sprach. Jener Paul Meek, ein britisches Medium, würde Botschaften aus dem Jenseits an Teilnehmer des medialen Abends überbringen und seit dem Abend sei bei ihr selbst wohl ein »Kanal« geöffnet worden, welcher sie dazu

# Mein Weg zur Geisterflüsterin



befähigen würde, Verstorbene zu sehen. Ich wurde hellhörig, DAS war meine Antwort nach dem »wie«! Wie es der Zufall wollte – oder besser gesagt, es fällt einem zu, was fällig ist, war genau 2 Tage nach erwähntem Seminar ein medialer Abend mit Paul Meek in der Nähe meines damaligen Wohnortes.

Auch die Tatsache, dass es schon lang keine Karten dafür mehr gab, brachte mich nicht vom Vorhaben ab, diesen Paul Meek, dessen Name mir bis dahin nicht geläufig war, kennenzulernen.



## Zukunftsblick hilft durch Jenseitskontakte

Ab der Oktober-Ausgabe des Zukunftsblicks beantwortet Karin Mörxbauer exklusiv für Sie Anfragen zum Thema Jenseitskontakte. Schreiben Sie uns Ihre Fragen an verstorbene Freunde und Angehörige an [redaktion@zukunftsblick.tv](mailto:redaktion@zukunftsblick.tv)

Zusammen mit meiner Freundin, welche große Skepsis hatte, an eine, geschweige denn an 2 Karten zu gelangen, fuhr ich zum Veranstaltungsort. Schon in der Warteschlange fiel uns die erste Karte zu, die zweite Karte direkt bei der Kasse mit der Aussage, wir hätten Glück gehabt, gerade sei eine Karte zurückgegeben worden. Glück oder Zufall oder beides?

### Wie haben Sie diese Ausbildung erlebt?

Das, was ich an diesem Abend im November 2006 erlebt hatte, hinterließ einen großen Eindruck bei mir. Die Menschen, die detailgenaue Botschaften erhielten, weinten Tränen der Erleichterung, des heilsamen Trostes, des Dankes, wieder von ihren lieben Verstorbenen gehört zu haben. Das war es, wo auch mein Herz mich hinzog. Ich musste und wollte Jenseitskontaktmedium werden! Auch das liebe Schicksal wollte es scheinbar so, denn als ich dann im Anschluss auch noch erfuhr, dass Paul Meek ausbildet, regnete es für mich sprichwörtlich rote Rosen! Ich konnte mein

Glück kaum fassen! Nicht einmal die damals schon lange Warteliste für die Ausbildung konnte mich abschrecken, so sehr war ich im Vertrauen. Dieses wurde auch nur knapp 2 Jahre später belohnt, als ich durch eine dankbare Fügung auf Platz 1 der Warteliste vorrückte und somit einen der begehrten Ausbildungsplätze bei Paul Meek erhalten hatte. Mit meiner Urkunde im Jahr 2014 zum zertifizierten Jenseitskontaktmedium hat sich somit der Kreis geschlossen. Mit großer Dankbarkeit und Demut darf ich nun Menschen in ihrer Trauer begleiten und ein Licht im Dunkeln sein. Sowohl in Einzelsittings (auch Readings genannt) als auch auf medialen Nachmittagen, welche ich zusammen mit meiner geschätzten Kollegin Bianca Sommer leite, darf ich Beweise für eine wahrhaftige Kommunikation mit unseren lieben Verstorbenen erbringen.

### Setzen Sie Ihr Wissen eigentlich auch ganz persönlich ein?

Dank meiner medialen Ausbildung und den damit verbundenen zahlreichen Beweisen für ein Leben nach dem Tod war es für mich dann auch leicht, 2013 meinen geliebten Vater gehen zu lassen. Mein Vater, DER Skeptiker zu Lebzeiten schlechthin, ist nun mein größter »Fan« aus der geistigen Welt. Kurz nach seinem Tod teilte er mir – wiederum im Traum – mit, wie schön es sei, keinen Körper mehr zu besitzen. Unzählige weitere Zeichen folgten, welche eindeutig seine »Handschrift« trugen – sein Humor in allen Ehren! Und er war es auch, der mir über ein Medium mitteilen ließ, dass er nun wisse, dass ich nicht verrückt sei, sondern dass das Leben ohne Ende ist...

**Frau Mörxbauer, wir danken Ihnen für das Gespräch!**